



Zsq 5 225a

Uni-Report *aktuell*

29. Juni 1993

Gegen Geschichtsfälschung und für die Achtung der Grundrechte

Während der letzten Wochen sind mir Unterlagen rechtsradikaler Organisationen zugegangen, in denen die Opfer nationalsozialistischer Verbrechen verhöhnt und historische Fakten unter Verwendung von nachweisbaren Falschzitaten entstellt werden. Ich habe zudem Kenntnis davon erhalten, daß derartige Unterlagen auch unter den Studierenden der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Umlauf gebracht worden sind.

Auch wenn diese Schriften von Organisationen stammen, die mit unserer Universität nichts zu tun haben, möchte ich in diesem Zusammenhang ausdrücklich daran erinnern, daß alle an einer wissenschaftlichen Hochschule Lehrenden und Lernenden in ganz besonderem Maße der Wahrheit verpflichtet sind und Verantwortung auch für die politische Entwicklung in der Bundesrepublik tragen. Wir dürfen es nicht hinnehmen, daß in Deutschland erneut versucht wird, Menschen verächtlich zu machen und durch Geschichtsfälschung die Würde derjenigen verletzt wird, die Opfer verbrecherischer NS-Politik geworden sind. Ich gehe davon aus, daß es für alle Mitglieder der Johann Wolfgang Goethe-Universität eine Selbstverständlichkeit ist, in der universitären Zusammenarbeit allen Ansätzen antidemokratischer Strömungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten, möchte aber angesichts der in jüngster Zeit in der bundesrepublikanischen Öffentlichkeit verstärkt auftretenden extremistischen Gruppierungen nachdrücklich darum bitten, der Achtung der Grundrechte eines jeden Menschen und der Wahrung demokratischer Ordnung erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

Prof. Dr. Klaus Ring
Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main